

SPD-Fraktion Bezirksausschuss 13 – Bogenhausen

An den Bezirksausschuss 13 - Bogenhausen
z. Hd. Hr. Vorsitzenden Florian Ring



München, 23.11.2020

Karin Vetterle
Fraktionssprecherin
E-Mail: karin.vetterle@kvdesign.de
Tel. 089 951571
Mobil 0171 6516774

Bäume zu Bänken, dem Beispiel Hellabrunns folgen

Antrag:

Der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen regt an, dass bei Fällungen städtischer Bäume die Stadtgärtnerei grundsätzlich prüft, ob diese Bäume – entsprechend dem Beispiel unseres Tierparks Hellabrunn - noch in Sitzmöbel und Bienenhotels für Münchner Grünanlagen umgestaltet und aufgestellt werden können. Im 13. Stadtbezirk gibt es etliche Grünanlage, die sich hierfür hervorragend eignen würden.

Begründung:

Unser Tierpark Hellabrunn meldete in der Rathausumschau vom 06.11.2020 (siehe Seite 2), dass aus den Bäumen, die dort gefällt werden mussten, Sitzmöbel für Gäste des Tierparks und Bienenhotels entstanden sind. Wir halten dies für eine geniale Recycling-Idee, die es wert ist, auch für alle Münchner Grünanlagen verfolgt zu werden. Diese Recycling-Methode kann beachtliche Einsparungen bei der Ausstattung unserer Grünanlagen bieten.

gez. Karin Vetterle
Fraktionssprecherin

Initiative: Christiane Hacker

Weitere Mitglieder der SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 13 Bogenhausen:

Carolina Brändle
Gerrit Dietrich
Marko Poggenpohl
Hermine Ruhland-Giles

Recycling in Hellabrunn: Bäume zu Bänken

Das Eschentriebsterben und die dadurch notwendige Baumfällmaßnahmen im letzten Jahr waren eine bittere Pille für den Baumbestand des Tierparks. Insgesamt waren 72 der rund 2300 Bäume Hellabrunns betroffen, welche nach Beendigung der Vogelschutzzeit und fachkundiger Begutachtung aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Zwischenzeitlich wurden bereits 35 Bäume, darunter Ahorn, Hainbuche, Flatterulme und Erlen, nachgepflanzt. Besonders sehenswert sind allerdings die Recycling-Erzeugnisse, welche durch die Hellabrunner Gärtnerei erstellt wurden.

„So etwas kann man mit Geld nicht kaufen und zum Nachahmen braucht man das entsprech-ende künstlerische Talent unseres Kollegen Martin Müller aus dem Team der Tierpark-Gärtnerei. Der versierte Landschaftsgärtner hat aus den Totholzstämmen der gefällten Eschen mittels Motorsäge, Axt und Schleifmaschine zahlreiche Sitzmöbel für den Außenbereich des Tierparks geschaffen, die ihresgleichen suchen.“, freut sich Andreas Bloch, leitender Gärtnermeister in Hellabrunn.

Angefangen bei der wuchtigen „Spielplatzcouch“, zwischen Hauptrestaurant und Mühlendorf, von der die Besucher – wenn der Tierpark hoffentlich bald wieder geöffnet hat – bei einer Pause ihren Nachwuchs beim Schaukeln und Rutschen beobachten und nebenbei versuchen können, die seitlich sichtbaren Jahresringe des gefällten Baumes zu zählen. Ganz bequem ausgestattet mit hoher Rücken- und geradezu ergonomischer Armlehne.

Eine weitere sehenswerte Ausführung des naturnahen Mobiliars lässt sich unter anderem auch vis-à-vis der Abruzzengams- und Murmeltieranlage bewundern und besetzen. Auf dieser etwas bizarrer anmutenden Eschenbank muss der Besucher zwar ohne Rückenlehne auskommen, kann aber dafür auch den Blick auf die Damhirsche genießen. Knorrige Zwischenelemente sorgen für ein bisschen Privatsphäre.

Besondere Hingucker für den ‚royalen Moment‘ in Hellabrunn sind die vier neuen Holz-Throne am Pavianweg, welcher beim ersten Lockdown im Frühjahr neugestaltet und zugleich barrierefrei für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen wurde. Dieses Ensemble lädt unübersehbar zu einer kurzen Rast ein, bei der man – je nachdem wie man sich dreht – die Paviane auf ihrer Felsenanlage aber auch die Mhorrgazellen in ihrem weitläufigen Refugium beobachten kann.

Die Weiterverwertung des Eschenholzes soll aber nicht ausschließlich für Besuchermobiliar, sondern auch für die heimische Biodiversität von Nutzen sein.

„Als Nist- und Überwinterungs-behausung für Wildbienen werden wir zudem mehrere ‚Klotzbeuten‘ aus Eschenstämmen fertigen und an verschiedenen Stellen im Tierpark aufstellen. Der Stamm wird auf einer Länge von ca. 60 cm entkernt und eine Seite der vorab entfernten Rinde dient als abnehmbarer Deckel, der wiederum mit Fluglöchern für heimatsuchende Bienen versehen wird.“ erklärt Andreas Bloch weiter.